

diese aber nicht als Abkehr vom Ordensideal, das zumeist allzu statisch und unverrückbar gesehen wird. Dem vielfältigen und durchweg sehr quellennahen Band sind zahlreiche, hervorragende Abbildungen beigegeben; er wird von einem Orts- und Personenregister beschlossen.

E. G.

Gesammeltes Gedächtnis. Konrad Peutinger und die kulturelle Überlieferung im 16. Jahrhundert. Begleitpublikation zur Ausstellung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg anlässlich des 550. Geburtstags Konrad Peutingers, hg. von Reinhard LAUBE / Helmut ZÄH (Staats- und Stadtbibl. Augsburg, Cimeliensaal 1) Luzern 2016, Quaternio Verlag, 256 S., 116 Abb., ISBN 978-3-905924-48-0, EUR 25. – Der Begleitband zur Ausstellung erläutert die dort gezeigten Hss., Graphiken und Hand- bzw. Arbeitsexemplare von Drucken aus der Büchersammlung Peutingers, die in ausführlichen Objektbeschreibungen ausgewiesener Peutinger-Spezialisten mit großformatigen und qualitativ hochwertigen Abbildungen präsentiert werden. Eingeleitet wird der Katalogteil durch mehrere einführende Beiträge: Reinhard LAUBE / Helmut ZÄH, Gesammeltes Gedächtnis – Konrad Peutinger und die kulturelle Überlieferung im 16. Jahrhundert. Einleitung (S. 13–17), umreißen das Konzept der Ausstellung und geben einen Überblick über die Büchersammlung Peutingers. – Anthony GRAFTON, Reading History: Conrad Peutinger and the Chronicle of Nauclerus (S. 18–25), untersucht die eigenhändigen Marginalien Peutingers in seinem Handexemplar der Weltchronik des Nauclerus (New York Society Library, Z-Fl N 2894 C3) und skizziert an diesem Beispiel die neuen quellenkritischen Ansätze der deutschen Humanisten. – Stefan WIRTH, Zu Konrad Peutingers Druckeditionen römischer Inschriften (S. 26–39), beschreibt die verschiedenen Ausgaben von Peutingers Inschriftenzylogen v. a. hinsichtlich ihrer drucktechnischen Gestaltung und würdigt die bahnbrechende Leistung des Augsburger Humanisten auf dem Feld der Epigraphik. – Michaela HERMANN, „... hier zieret es jetzo den Pferdestall des Hofes.“ Zum Schicksal der römischen Steine im Peutingerhaus (S. 40–51), verfolgt das Schicksal der von Peutinger gesammelten bzw. publizierten Inschriftensteine und gibt im Anhang ein detailliertes Verzeichnis jeder einzelnen Inschrift mit Literatur und heutigem Aufstellungsort bei. – Benedikt MARXREITER, Mittelalterliche Überlieferung in der Bibliothek Konrad Peutingers: Das Beispiel Reichenau (S. 52–61), untersucht einige nachweislich von Reichenauer Vorlagen kopierte Texte in der Bibliothek Peutingers und erweist die in der Forschung bisher gern angenommene Vermittlerrolle von St. Ulrich und Afra in Augsburg beim Texttransfer als naheliegende, aber letztlich nicht beweisbare Hypothese. – Ashley D. WEST, Conrad Peutinger and the Visual Arts: Collaborating with Hans Burgkmair the Elder (S. 62–73), erläutert die Rolle von visuellen Medien in der Sammlung Peutingers und insbesondere ihre Bedeutung für die Zusammenarbeit mit Hans Burgkmair. Ein sehr gelungener und anregender Band!

Martin Wagendorfer

Silvan FREDDI, St. Ursus in Solothurn. Vom königlichen Chorherrenstift zum Stadtkloster (870–1527) (Zürcher Beiträge zur Geschichtswissenschaft 2)